

Aufgefallen LOB UND TOD



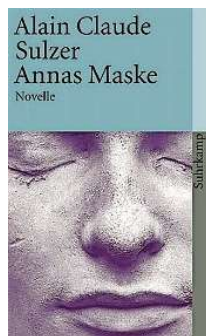
Urs Heinz Aerni

Lob, Leid und Tod können so nahe beieinander sein. Im Bahnhofsbuffet Olten sagte mir ein Mann aus Zizers, dass er immer gerne meine Kolumnen lese. Ich beherrschte mich, ihn zu umarmen. Aber liebe Leserinnen und Leser, selbstredend ist mir bewusst, dass ich auch Kritik auf mich nehmen muss. Also nur zu, schreiben Sie mir, mit offenem Visier.

Ein Reiseleiter meinte nach einer Führung: «Wenn es Ihnen gefallen hat, dann schreiben Sie eine E-Mail, wenn nicht, dann schreiben Sie einen Brief und werfen ihn als B-Post in einen abgelegenen Briefkasten.» Mir dürfen Sie mailen...

Apropos Lob, Ehre und Ruhm, hier noch ein Buchtipp für ein garantiertes Leseglück: Am 29. Juni 1910 kommt eine beliebte

Sopranistin durch Pistolenschüsse ums Leben. Der Täter: Dirigent Aloys Obrist. Das Opfer: Anna Sutter. Das Ereignis ist identisch und wahr. Anna Sutter stammt aus der Schweiz und nach Umwegen feiert sie Erfolg an Erfolg auf den Bühnen



Alain Claude Sulzer
Annas Maske
Novelle

Deutschlands. Sie singt sich als perfekte «Carmen» nicht nur in die Herzen der Mengen, sie bricht auch welche. Das Leben auf den Brettern, die angeblich die Welt bedeuten, vermischt sich leise und gemächlich mit dem privaten Sein. Die Geschichte beginnt im Zimmer der toten

Anna Sutter, an der zwei Männer eine Gipsmaske abnehmen. Draussen warten trauernd Operettenfreunde und in der Küche befragt der diensthabende Kommissar das aufgelöste Hausmädchen. Nach eingehender Recherche erzählt Alain Claude Sulzer dieses Drama und spinnt den Faden auf seine grossartige Manier weiter. Eine Geschichte, ein Buch, das hoffentlich zur Lesegemeinde finden wird, die es zu schätzen weiss, dass solches prädestiniert ist für

die Lektüre im Gartenstuhl oder wo auch immer.

Das Buch: «Annas Maske» von Alain Claude Sulzer, Suhrkamp Verlag, ISBN 978-518-45785-6, 10 Franken.



Facebook: Bündner Woche/büwo



«Ab auf den Bio-Acker»

Plantahof Erlebnistag
29. Juni 2019
Gutsbetrieb Waldhaus, Chur



Einige kennen das «Lädali» beim Waldhausstall, andere kommen, um die Ziegen zu streicheln und die Gitzi beim Herumtollen zu beobachten. Doch was wächst eigentlich rund um den Plantahof-Gutsbetrieb Waldhaus in Chur und wieso steigt einem beim Spazieren manchmal ein intensiver Hanfgeruch in die Nase? Wie funktioniert die moderne Ackerbearbeitung und was hat der Acker mit dem Brot gemeinsam?

Am Ackerbau-Erlebnistag in Chur ist Acker betreten erlaubt und anpacken sowieso. Der Erlebnistag gibt Klein und Gross einen spannenden Einblick in den Bioackerbau. «Selber machen» steht an diesem Tag im Zentrum, aber auch spannende Informationen rund um den Bioackerbau und leckeres Essen kommen nicht zu kurz – selbstverständlich alles bio:

- Mehl mit eigener Muskelkraft mahlen
- Brot backen
- Kartoffelwettgraben
- Rüben pflanzen
- Maschinenvorfürungen
- Informationsrundgänge
- Ackerkino
- Markt- und Verpflegungsstände mit leckeren Biomenüs

«Sounding Soil»

Wussten Sie, dass man das Gras wachsen hört und der Regenwurm im Rübelfeld einiges zu erzählen hat? «Sounding Soil» macht das Leben unter unseren Füssen hör- und erlebbar. Im Gegensatz zur Luftverschmutzung oder zu sauberem Wasser sind wir kaum darauf sensibilisiert, wie wichtig gesunder Boden ist. «Sounding Soil» gibt dem Boden eine Stimme und macht das Leben in ihm für uns erfassbar. Die begehbare Installation mit einer 3D-Surround-Lautsprecheranlage lädt zu einer Klangreise durch den Boden ein: Wie tönt es, wenn Bodentiere kommunizieren? Klingt ein ökologisch gepflegter Boden anders als ein intensiv bewirtschafteter?

Wann und wo?

Datum Samstag, 29. Juni 2019
Zeit 10.00-15.00 Uhr
Ort Plantahof Gutsbetrieb Waldhaus, Chur
Infos www.plantahof.ch

